© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Viertes Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati", Serien XIII bis XVI (Nummern 301 bis 400), nebst Beschreibungen neuer Arten und Bemerkungen.

Von

Otto Jaap.

Die Pilze dieser 4. Centurie sind in 133 Kapseln zur Verteilung gelangt. Sie entstammen wieder, wie die der ersten Centurien, verschiedenen Gegenden Mitteleuropas; aus der Provinz Brandenburg sind 49 Arten, aus Schleswig-Holstein 39, aus der Flora von Hamburg 12, aus der Rheinprovinz und Tirol je 4, aus der Schweiz und Kärnten je 2 Arten und aus Bayern und Hessen-Nassau je 1 Art. — Herrn Professor Dr. H. Klebahn verdanke ich das von ihm kultivierte Caeoma zu *Melampsora laricis-daphnoidis* und *Mycosphaerella ulmi*, Herrn Prof. Dr. G. Lüstner die Perithecien von *Podosphaera leucotricha* aus Geisenheim. Herrn Prof. Dr. P. Magnus *Uredinopsis struthopteridis* aus Tirol, Herrn Justus Schmidt die seltene *Thecaphora aterrima* auf *Carex pilulifera* aus Schleswig-Holstein und Herrn Prof. Dr. Freiherr v. Tubeuf *Fusarium lolii* auf *Molinia coerulea* aus Oberbayern. Alle anderen Arten sind von mir selbst eingesammelt worden.

Dieses Verzeichnis enthält außer einigen kritischen Bemerkungen noch die Diagnosen von 5 neuen Arten; es sind: *Ciboria fagi*, *Sphaerulina Rehmiana*, *Dacryopsis typhae*, *Ramularia trifolii* und *Mycogala macrospora*.

Allen denen, die die Herausgabe des Exsiccatenwerkes gefördert haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Chytridiineae.

301. ***Synchytrium taraxaci*** de By. et Wor., Beitr. zur Kenntn. d. Chytrid. in Ber. d. Naturf.-Ges. Freiburg III (1863), S. 25. — Auf *Taraxacum officinale* Weber. Wiesen am Elbufer bei Blankenese, Schleswig-Holstein.

So selten wie dieser Pilz in der Provinz Brandenburg ist — ich sah ihn dort bisher nur einmal bei Gerdshagen in der Prignitz —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so verbreitet ist er in Schleswig-Holstein. Vgl. meine Bemerkungen in diesen Verhandlungen 1905, S. 78 bei *Synchytrium sanguineum* Schroeter!

Peronosporineae.

302. ***Albugo lepigoni*** (de By.) O. Ktze., Rev. gen. plant. II, S. 658 (1891). — Auf *Spergularia salina* Presl bei Westerland auf Sylt, Schleswig-Holstein.

303 a, b. ***Peronospora corydallis*** de By., Ann. sc. nat. Bot. 4, XX, S. 111 (1863); Hedwigia III (1864), S. 134. — Auf *Corydallis intermedia* (L.) P. M. E. in Escheburg bei Bergedorf und auf *C. cava* (L.) Schw. et K. im Kneden bei Oldesloe, Schleswig-Holstein.

Man vergleiche *Peronospora bulbocapni* Beck in Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1885, S. 370; A. Fischer in Rabenh., Krypt.-Fl. II, Pilze IV, S. 478: Bubák in Hedwigia 1903, S. (102)! — Ich finde zwischen den beiden Formen keine durchgreifenden Unterschiede und halte sie daher nicht für spezifisch verschieden.

Protodiscineae.

304. ***Taphria lutescens*** Rostr., Taphrin. Dan. in Medd. Nat. Foren Kopenh. 1890, S. 257. — Auf *Aspidium thelypteris* (L.) Sw. am Pugum bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

Im Jahre 1899 auch von mir bei Heiligenhafen a. d. Ostsee gesammelt; von Sydow auch in der Prov. Brandenburg aufgefunden (Mycoth. germ. n. 31); sonst nur aus Dänemark bekannt. Vgl. Neger in Pilzfl. d. Prov. Brandenb. I, S. 52!

305 a, b. ***Exoascus Tosquinetii*** (Westend.) Sadeb., Die paras. Exoasceen, S. 56 in Jahrb. d. Hamb. wiss. Anst. 1893. — Auf *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. bei Triglitz in der Prignitz und auf *A. glutinosa* (L.) Gaertn. × *A. incana* (L.) Willd. im Eppendorfer Moor bei Hamburg.

351. ***Exoascus turgidus*** Sadeb., Jahrb. d. Hamb. wiss. Anst. 1884, S. 116. — Auf *Betula verrucosa* Ehrh. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

352. ***Exoascus betulinus*** (Rostr.) Sadeb., Die paras. Exoasceen, S. 61, l. c. — Auf *Betula pubescens* Ehrh. und *B. pubescens* × *verrucosa* Ehrh. im Eppendorfer Moor bei Hamburg.

Die vom Pilz befallenen Blätter des Bastardes, wozu auch wohl *B. carpathica* Willd. als Form gehören dürfte, sind in der Regel stärker behaart, als gesunde, was beim Bestimmen der Nährpflanze wohl zu beachten ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

306. ***Ascocorticium anomalum*** (Ell. et Harkn.) Schroeter in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenf., Pilze I, S. 161 (1894). Syn.: *A. albidum* Bref., Untersuch. IV., S. 145 (1891). — Auf der Innenseite der Rinde faulender Stümpfe von *Pinus silvestris* L. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Kein seltener Pilz; in nassen Jahren stellenweise, wie z. B. im Sachsenwalde bei Hamburg, gradezu als häufig zu bezeichnen; auch in der Prignitz überall in feuchten Kiefernwäldern, ist wohl oft übersehen worden.

Pezizineae.

353. ***Ciboria fagi*** Jaap n. sp. — Auf faulenden, vorjährigen Knospenschuppen von *Fagus silvatica* L. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Beschreibung: Fruchtkörper sehr zart, rein weiß, vereinzelt stehend, aber zu mehreren auf den Knospenschuppen, zuerst trichterförmig, dann schüsselförmig ausgebreitet, 0,4 bis 0,6 mm breit; mit sehr dünnem, bis 8 mm langem Stiel. Schläuche zylindrisch-keulig, abgerundet, etwas verdickt, 48—52 μ lang und 4,5—5,5 μ dick, 8-sporig. Sporen verlängert ellipsoidisch oder etwas keulig, abgerundet, einzellig, zuweilen mit zwei Oelkörpern, 6- 8,5 μ lang und 2—2,5 μ dick, ein- oder zweireihig schräg gelagert. Paraphysen fädig, stumpf, farblos. Jod bläut den Schlauchporus kaum. Fruchtreife im Mai.

Am 10. V. 1908 bei Escheburg unweit Bergedorf von mir entdeckt, wurde der Pilz in weiterer Verbreitung bei Hamburg und auch bei Triglitz in der Prignitz aufgefunden. Er kommt besonders an solchen Stellen in Buchenwäldern vor, wo die Knospenschuppen auf feuchter Erde oder in Vertiefungen des Bodens liegen, meist von altem Laub überdeckt sind und daher leicht übersehen werden.

354. ***Ciboria violascens*** Rehm in litt. Syn.: *Phialea violascens* Rehm in Sacc., Syll. XIV, S. 767 (1899). — Auf faulenden Blättern von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

Die Apothecien sind oft viel grösser, als in der Beschreibung angegeben wird. Der Pilz ist weit verbreitet, bei Triglitz häufig und auch in den Erlengehölzen bei Hamburg überall anzutreffen.

355. ***Sclerotinia crataegi*** P. Magnus, Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XXIII (1905), S. 197. — Der Konidienpilz (*Monilia crataegi* Died.) auf *Crataegus oxyacantha* L. bei der Rolfshagener Kupfermühle unweit Oldesloe in Schleswig-Holstein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Pilz kommt am Fundort auf mehreren Sträuchern vor; die Schlauchfrüchte aber wurden bisher dort nicht gefunden. War bisher nur aus Schlesien und Thüringen bekannt geworden.

356. ***Lachnum patulum*** (Pers.) Rehm, Discom. S. 875 (1893). — Auf alten, vorjährigen Blättern von *Quercus robur* L. in Gesellschaft von *Lachnum fuscescens* bei Triglitz in der Prignitz.

357. ***Lachnum virginellum*** (Cooke) Rehm in litt. — Syn.: *Dasyscypha virg.* Sacc. in Syll. VIII, S. 444. — Auf faulenden Blättern von *vaccinium myrtillus* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Auf den Blättern findet sich auch *Mycosphaerella vaccinii* (Cooke), Schroeter vor. Der Pilz scheint überall vorzukommen, wo Heidelbeeren in Menge beisammen wachsen.

358. ***Lachnum inquilinum*** Karst., Rev. Mon. Ascom., S. 132 (1885). Syn.: *Pezizella inquilina* Rehm, Discom., S. 675. — Auf faulenden Stengeln von *Equisetum heleocharis* Ehrh. und *E. palustre* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Beide Nährpflanzen sind neu. Bei Hamburg ist der Pilz auf *Equisetum silvaticum* L. und *E. hiemale* L. verbreitet.

85 b. ***Lachnum arundinis*** (Fr.) Rehm, Discom. S. 896 (1893). — Auf alten, vorjährigen Stengeln von *Phragmites communis* bei Triglitz in der Prignitz.

Supplement zu den in Serie 4 auf *Calamagrostis lanceolata* ausgegebenen Exemplaren. Vgl. meine Bemerkungen dazu in diesen Verhandlungen 1905, S. 82!

307. ***Pezizella sclerotinioides*** Rehm, Discom., S. 667 (1892). — Auf der Unterseite dürrer, vorjähriger Blätter von *Rubus plicatus* W. et N. bei Triglitz in der Prignitz.

Bisher nur aus Sachsen bekannt; ist aber wegen der kleinen, unscheinbaren Fruchtkörper wohl vielfach übersehen worden. Man vergleiche die Bemerkung Kriegers in Rehm, Discom. l. c.

359. ***Pezizella deparcula*** (Karst.) Rehm, Discom., S. 673 (1892). — Auf faulenden Stengeln und Blattstielen von *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. bei Triglitz in der Prignitz.

Auf den Stengelteilen findet sich hin und wieder auch die in diesem Exsiccatenwerk unter Nr. 254 ausgegebene *Mollisia minutella* (Sacc.) Rehm.

360. ***Pezizella minor*** (Rehm) Starb. f. **rubi** Rehm in litt. — An faulenden Blättern von *Rubus plicatus* W. et N. bei Triglitz in der Prignitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

361. ***Pezizella aspidiicola*** (Berk. et Br.) Rehm, Discom., S. 684 (1892). — An faulenden Wedeln von *Athyrium filix femina* (L.) Roth bei Triglitz in der Prignitz.

308. ***Belonium albidoroseum*** Rehm in litt. Syn.: *Pezizella alb.* Rehm, Discom., S. 682 (1892). — Auf alten, vorjährigen Halmen von *Schoenoplectus lacustris* (L.) Palla bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

362. ***Belonium sulphureo-tinctum*** Rehm, Ascom. n. 1158 (1896); Hedwigia XXXV (1896), S. (146). — Auf faulenden Blättern von *Quercus robur* L. bei Triglitz in der Prignitz.

363. ***Helotium humuli*** (Lasch) de Not. var. **minuscula** Rehm in litt. — An auf feuchter Erde liegenden Stengeln von *Humulus lupulus* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Von der typischen Form besonders durch kleinere, zarter und länger gestielte und lebhafter, oft rötlich gefärbte Apothecien sehr abweichend.

364. ***Helotium conformatum*** Karst., Mycol. fenn. I (1871), S. 124. — Auf faulenden, vorjährigen Blättern von *Populus canadensis* Michaux bei Triglitz in der Prignitz.

309 a, b. ***Belonidium pruinosum*** (Jerd.) Rehm, Discom., S. 562 (1891). — Auf *Diatrype stigma* (Hoffm.) Fr. an *Crataegus oxyacantha* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwald und auf *Diatrypella favacea* (Fr.) Nitschke an *Betula alba* L. bei Triglitz in der Prignitz.

365 a, b. ***Pseudopeziza Jaapii*** Rehm, Ann. myc. V. (1907), S. 465. — Auf den Blättern von *Prunus padus* L., Sattenfelde bei Oldesloe in Schleswig-Holstein.

Nach meinen Beobachtungen gehört der in Kapsel a ausgegebene und weit verbreitete Konidienpilz *Cylindrosporium padi* Karst. zu diesem Ascomyceten. Rehm erachtet auch *Hainesia Feurichii* Bubák als hierher gehörig; man vergleiche die Bemerkungen bei Rehm, l. c.! In Gesellschaft des Pilzes findet man oft *Thekopsora areolata*, deren Teleutosporenlager auf der Blattoberseite bräunliche Wölbungen bilden.

366 a, b. ***Pseudopeziza ribis*** Kleb., Centralbl. f. Bakt., 2. Abt. XV (1905), S. 336 und Zeitschr. f. Pflanzenkr. XVI (1906), S. 76. — Auf den Blättern von *Ribes rubrum* L. mit dem Konidienpilz *Gloeosporium ribis* (Lib.) Mont. et Desm. bei Triglitz in der Prignitz.

Klebahn hält die auf den *Ribes*-Arten auftretenden Formen für biologisch verschieden (mündl. Mitt.). Morphologische Unterschiede waren von der in diesen Exsiccaten unter n. 255 aus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gegebenen Form auf *Ribes nigrum* nicht aufzufinden. Man vergl. meine Bemerkungen in diesen Verhandl. 1908, S. 32!

310. ***Conida clemens*** (Tul.) Mass., Miscell. lich. S. 16 (1856). — Auf der Fruchtscheibe von *Lecanora carpinea* (L.) Wainio an Weg- und Feldbäumen bei Triglitz in der Prignitz.

Oefter findet sich auf der Fruchtscheibe dieser Flechte auch *Coniosporium lecanorae* Jaap, Verh. Bot. Ver. Brand. 1905, S. 71, vor. Ob dieser Konidienpilz indes hierher oder vielleicht zu *Celidium varians* gehört, bleibt fraglich.

311. ***Nesolechia punctum*** Mass., Sched. crit. V (1856), S. 96. Syn.: *N. oxysporella* (Nyl.) Rehm, Discom., S. 316 (1889). — Auf dem Thallus von *Cladonia coccifera* (L.) Willd. bei Triglitz in der Prignitz.

257b. ***Dermatea fusispora*** Ell. et Ev., New sp. N. Amer. Fung. in Proceed. Acad. Nat. Sc. Philad. 1893, S. 148. — An dürren Aesten von *Betula alba* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Supplement zu dem unter n. 257 in diesen Exsiccaten ausgegebenen Pilz aus dem Sachsenwald bei Hamburg. Vgl. Bemerkungen dazu in diesen Verhandlungen 1908, S. 33!

367. ***Dermatea rubi*** (Lib.) Rehm, Discom., S. 258 (1885). — Auf dürren Ranken von *Rubus plicatus* W. et N. bei Triglitz in der Prignitz.

368. ***Dermatea carpinea*** (Pers.) Rehm, Discom., S. 250 (1889). — An dürren, gefällten Stämmen von *Carpinus betulus* L. mit dem Konidienpilz, Sachsenwald in Schleswig-Holstein.

Das Material wurde zu verschiedenen Zeitpunkten von Juni bis August eingesammelt und zeigt daher sehr schön die Entwickelung des Schlauchpilzes aus der Konidienform.

211b. ***Tympanis alnea*** (Pers.) Fr., Syst. myc. II, S. 174 (1822). — An dürren Stämmen von *Alnus incana* (L.) Willd. mit dem Konidienpilz *Dothiorella inversa* (Fr.) v. Höhn., Gehölz am Bredenbek-Teich bei Ahrensburg, Schleswig-Holstein.

Supplement zu dem unter n. 211 auf *Alnus glutinosa* von Triglitz ausgegebenen Pilz. Vgl. meine Bemerk. in diesen Verhandlungen 1908, S. 33!

Phacidiineae.

312. ***Stegia fenestrata*** (Rob.) Rehm, Discom., S. 156 (1888). — Auf alten, vorjährigen Stengeln von *Schoenoplectus Tabernaemontani* (Gmel.) Palla bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am Fundort auch auf *Typha angustifolia;* beide Nährpflanzen sind neu für diesen Pilz. In Rehms schöner Discomyceten-Flora nur auf *Scirpus lacustris* aus den Ardennen erwähnt. Da ich ihn auch bei Warnemünde an der Ostsee aufgefunden habe, dürfte er eine weite Verbreitung besitzen. — Hin und wieder findet sich in Gesellschaft eine *Phragmonaevia* vor, die vielleicht eine neue Art darstellt.

Hysteriineae.

369. ***Lophodermium oxycocci*** (Fr.) Karst., Mycol. fenn. II, S. 244 (1873). — Auf dürren Blättern von *Oxycoccus paluster* Pers. im Eppendorfer Moor bei Hamburg.

Das Material ist teils im Juni, teils im August gesammelt worden, enthält daher jugendliche und gut entwickelte Fruchtkörper. Der Pilz ist auf den Heidemooren bei Hamburg verbreitet.

Pyrenomycetineae.

313. ***Seynesia pulchella*** Bomm., Rouss. et Sacc., Syll. fung. IX, S. 1066 (1891). — Auf dürren Zweigen von *Sarothamnus scoparius* (L.) Wimmer, Triglitz in der Prignitz.

Mit *Seynesia Caronae* Pass. zu vergleichen! In Deutschland bisher nur selten beobachtet.

370. ***Podosphaera leucotricha*** (Ell. et Ev.) Salm., Mon. Erysiph., S. 40 in Mem. Torr. Bot. Club IX (1900). — Auf *Pirus malus* L. mit den Perithecien, Geisenheim a. Rh., leg. G. Lüstner.

314. ***Hypomyces aurantius*** (Pers.) Tul., Selecta fung. carpol. III, S. 43 (1865). — Auf alten Fruchtkörpern von *Polyporus adustus* (Willd.) Fr. an *Fagus silvatica* L. mit dem Konidienpilz *Diplocladium minus* Bon., Friedrichsruh im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Da beide Pilze stets zusammenvorkommen, ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass sie einer Art angehören.

315. ***Melanospora verrucina*** (Desm.) Fuckel, Symb. myc., S. 126 (1869). — Parasitisch auf *Tomentella tristis* (Karst.) v. Höhn. et Litsch. an faulender Rinde von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Die von Winter in Rabenhorst, Krypt.-Fl. II, Die Pilze I, S. 97 erwähnte „braune, filzige, dauerhafte Unterlage", auf der die Perithecien sitzen, ist jene *Tomentella,* auf der der Pilz parasitisch lebt. Der Rindenpilz wird häufig schon im jugendlichen Zustande befallen und verändert, sodaß die filzige Unterlage bisher wohl nicht als zur *Tomentella tristis* gehörig erkannt worden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

316. ***Nectria coryli*** Fuckel f. **salicis** Rehm, Ascom. n. 680, Hedwigia XXII (1883), S. 54. — An dürren Zweigen von *Salix aurita* L. im Diekmoor bei Langenhorn, Hamburg.

10c. ***Nectria episphaeria*** (Tode) Fr., Summa veg. Scand., S. 388. — Auf *Diatrype stigma* (Hoffm.) Fr. an *Crataegus oxyacantha* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwald.

Supplement zu dem unter n. 10a und b dieses Exsiccatenwerkes von *Diatrype bullata* und *Quaternaria quaternata* ausgegebenen Pilz.

371a, b. ***Nectria lecanodes*** Ces. in Rabenhorst, Herb. myc. n. 525 (1844). — Auf *Peltigera malacea* E. Fr. und *Peltigera polydactyla* (Neck.) Hoffm. bei Triglitz in der Prignitz.

Zwei neue Nährpflanzen für diesen Pilz.

372. ***Chaetomium comatum*** (Tode) Fr., Syst. myc. II, S. 504, (1822). — Auf faulenden Strohhalmen bei Triglitz in der Prignitz.

373. ***Lasiosphaeria hispida*** (Tode) Fuckel, Symb. myc., S. 147 (1869). — Auf faulenden Stümpfen von *Populus canadensis* Michaux bei Triglitz in der Prignitz.

317a, b. ***Mycosphaerella millegrana*** (Cooke) Schroet., Pilze Schles. II, S. 334 (1894). — Auf den Blättern von *Tilia cordata* Mill. mit dem Konidienpilz *Cercospora microsora* Sacc. bei Triglitz in der Prignitz.

Eine kritische Art, die ich unter obigem Namen verteilt habe, obwohl mir zweifelhaft geblieben ist, daß sie hierher gehört. Die Sporen sind etwas länger, als in Cooke, Handb. II, S. 915 angegeben wird, oft bis 20 μ lang. Die grauen, schwarz begrenzten Flecken rühren von der *Cercosporella* her, die nach meinen Beobachtungen mit ihr in Verbindung steht. Möglicherweise ist es aber eine eigene neue Art, was durch Vergleich mit authentischen Exemplaren festzustellen wäre; denn *M. millegrana* wird auch auf *Carpinus* vorkommend angegeben. — Auf den Lindenblättern findet man hin und wieder auch *Mycosphaerella punctiformis*, die durch viel kleinere Sporen leicht zu unterscheiden ist.

374. ***Mycosphaerella carinthiaca*** Jaap n. sp. in Ann. myc. V (1908), S. 210. — Auf lebenden Blättern von *Trifolium medium* L. mit dem Konidienpilz *Ramularia trifolii* Jaap n. sp. bei Daun in der Eifel, Rheinprovinz; 12. VIII. 1909.

Der zweite Fundort dieses wohl weiter verbreiteten Pilzes! Er wurde von mir zuerst im August 1907 bei Oberseeland in den Karawanken aufgefunden. Das ausgegebene Material zeigt sehr schön die Entwickelung des Schlauchpilzes aus dem Konidienpilz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es finden sich alle Uebergänge von der *Ramularia* zur *Mycosphaerella* oft auf demselben Blatte vor. Jugendliche *Ramularia*-Rasen sind fast farblos; später sind sie dunkler und ähneln nun *Cercospora*, doch bleiben die Konidien farblos; unter den Rasen entstehen dann im Blattgewebe *Phleospora*- oder *Phoma*-ähnliche Fruchtkörper; das sind die jugendlichen Perithecien, die noch auf den lebenden Blättern zur völligen Reife gelangen.

Da die Konidienform noch nicht beobachtet worden zu sein scheint — vielleicht könnte *Phleospora trifolii* Cav. var. *recedens* Mass. auf *Trifolium pratense* damit verglichen werden —, so möge hier eine kurze Beschreibung der ***Ramularia trifolii*** Jaap folgen: Flecken bräunlich, länglich, von den Seitennerven begrenzt; Rasen weiß, auf beiden Blattseiten; Konidienträger in dichten Büscheln, blaß, später dunkler olivenfarbig, oben farblos, aufrecht, etwas gebogen, septiert, bis 100 μ lang und 3 μ dick; Konidien sehr verschieden, eiförmig, ellipsoidisch, zylindrisch oder etwas keulig, ein- bis zweizellig, bis 18 μ lang und 3,5 μ dick.

375. ***Mycosphaerella lysimachiae*** v. Höhn., Ann. myc. III (1906), S. 556. — Auf *Lysimachia vulgaris* L. mit dem Konidienpilz *Ramularia lysimachiae* Thüm. bei Triglitz in der Prignitz.

Ohne Zweifel gehört diese *Ramularia* in den Entwickelungskreis der *Mycosphaerella*. Die Perithecien werden schon im August und September auf den lebenden Blättern angelegt, gelangen aber erst im nächsten Frühjahr zur Reife. Nach v. Höhnel l. c. wurden die jugendlichen Perithecien von Allescher als *Phyllosticta lysimachiae* beschrieben. Allescher gibt in Rabenh., Krypt.-Fl. II, Pilze VI, S. 130, Sporen von 3—5 μ Länge und 0,5—1 μ Dicke an. Daß auch eine *Phyllosticta* in den Entwickelungskreis einer *Mycosphaerella* gehört, habe ich bisher nicht beobachtet. Das in Kapsel b ausgegebene Material wurde am 8. April und 22. Mai eingesammelt, zeigt daher den Schlauchpilz in verschiedenen Entwickelungsstadien.

376 a, b. ***Mycosphaerella ulmi*** Kleb., Zeitschrift für Pflanzenkr. XII (1902), S. 257 und Jahrb. f. wiss. Bot. XLI (1905), S. 492. — Auf *Ulmus montana* With. f. *pendula* mit dem Konidienpilz *Phleospora ulmicola* (Biv.-Bern.) Allesch. in Ohlsdorf bei Hamburg, l. class., leg. H. Klebahn.

Der Pilz ist mit *Mycosphaerella oedema* (Fr.) Schroet. zu vergleichen! Der Konidienpilz wird besser als *Septogloeum ulmicola* (Biv.-Bern.) bezeichnet, da er kein eigentliches Gehäuse besitzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

318 a, b. ***Sphaerulina Rehmiana*** Jaap n. sp. — Auf den Blättern von *Rosa centifolia* L. mit dem Konidienpilz *Phleospora rosae* (Desm.) v. Höhn. bei Triglitz in der Prignitz.

Beschreibung des Schlauchpilzes: Fruchtkörper gesellig, auf beiden Blattseiten, besonders aber auf der Oberseite hervorbrechend, flachkugelig, 100—150 μ breit, mit Mündung, braunschwarz. Schläuche in Büscheln, ohne Paraphysen, zylindrisch-spindelig oder keulig, nach oben etwas verjüngt und stumpf abgerundet, 50—60 μ lang und 6—7 μ dick, bei der Reife oft sehr verlängert und gekrümmt, 8sporig. Sporen zylindrisch-spindelig, stumpf, farblos, 30—50 μ lang und 2,5—3,5 μ dick, 2—4 zellig, 2—3 reihig parallel gelagert. Fruchtreife Mai bis Juni.

Diese neue Art scheint der die Eichenblätter bewohnenden *Sphaerulina myriadea* am nächsten verwandt zu sein. Es bedarf noch genauerer Untersuchungen, ob die Sporen im Alter nicht noch weiter geteilt erscheinen, was sehr wohl möglich ist. Als Konidienpilz gehört nach meinen Beobachtungen *Septoria rosae* Desm. hierher, die aber nach brieflicher Mitteilung von Prof. v. Höhnel als eine *Phleospora* zu bezeichnen ist.

377. ***Leptosphaeria multiseptata*** Winter, Hedwigia XI (1872), S. 148. — Auf dürren, vorjährigen Stengeln von *Lathyrus silvester* L., Burg Olbrück bei Hain in der Eifel, Rheinprovinz.

378. ***Valsa ambiens*** (Pers.) Fr. f. ***betulae*** Rehm in litt. — Auf dürren Zweigen von *Betula verrucosa* Ehrh. und *B. pubescens* Ehrh. mit dem Konidienpilz, Eppendorfer Moor bei Hamburg.

Da diese sonst häufige Art auf Birken nur selten beobachtet wird, ist sie in diesem Exsiccatenwerk zur Verteilung gelangt. Eine Ergänzung des Materials wird in einer der nächsten Serien folgen. Hin und wieder findet sich auf den Zweigen auch *Valsella adhaerens* (Fuckel) Winter vor.

Ustilagineae.

Ustilago scabiosae (Sow.) Winter in Rabenhorst, Krypt.-Fl. II. Pilze I, S. 99 (1881). — In den Antheren von *Knautia arvensis* (L.) Duby bei Westerland auf Sylt, Schleswig-Holstein.

320. ***Ustilago marginalis*** (DC.) P. Magnus, Pilze v. Tirol, S. 29 (1905). — Auf *Polygonum bistorta* L. auf der Seiser Alp in Südtirol, ca. 1800 m.

379 a, b. ***Ustilago ornithogali*** (Schm. et Kze.) Kühn in Rabenhorst, Fungi eur. n. 1996 (1874). — Auf *Gagea spathacea* (Hayne) Salisb. und auf *G. silvatica* (Pers.) Loudon. Escheburg bei Bergedorf, Schleswig-Holstein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Man vergleiche über diese Art P. Magnus in Hedwigia XII (1873), S. 49, wo Magnus in Uebereinstimmung mit Niessl zuerst nachwies, dass der Pilz eine *Ustilago* sei.

321. ***Sphacelotheca inflorescentiae*** (Trel.) Jaap, Ann. myc. 1908, S. 194. Syn.: *Sph. Polygoni-vivipari* Schellenb. in Ann. myc. 1907, S. 388. — Auf *Polygonum viviparum* L. bei Wolkenstein im Grödner Tal bei ca. 1600 m, Südtirol.

322. ***Thecaphora aterrima*** Tul., Ann. sc. nat. Bot. 1847. S. 110. — Auf *Carex pilulifera*, n. matr., Holstennindorf bei Itzehoe in Schleswig-Holstein, leg. Justus Schmidt.

380. ***Tilletia calamagrostidis*** Fuckel, Fungi rhen. n. 1925 (1867); Symb. myc., S. 40 (1869). — Auf *Calamagrostis lanceolata* Roth, Sattenfelde bei Oldesloe, Schleswig-Holstein.

381. ***Urocystis anemones*** (Pers.) Wint. in Rabenhorst, Krypt.-Fl. II, Pilze I, S. 123 (1881). — Auf *Ranunculus repens* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Uredineae.

382 a, b. ***Coleosporium petasitis*** (DC.) Lév., Ann. sc. nat. Bot. 1847, S. 373. — I (*Peridermium Boudieri* Ed. Fisch.) auf Nadeln von *Pinus silvestris* L., II u. III auf *Petasites spurius* Rchb., am Elbufer bei Geesthacht, Hamburg.

Das in Kapsel a befindliche Material ist von den unteren, fast den Erdboden berührenden Zweigen einer Kiefer eingesammelt, in deren Nähe die von dem Pilz befallenen *Petasites*-Pflanzen wachsen. Andere *Coleosporium*-Wirte wurden am Fundort nicht bemerkt; das *Peridermium* kann daher als unvermischt angesehen werden. — Prof. Klebahn führte mit dem Material einen Impfversuch aus; von einer ganzen Reihe von Versuchspflanzen wurde nur *Petasites* infiziert (mündl. Mitt.).

323 a, b. ***Ochropsora sorbi*** (Oudem.) Dietel, Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XIII (1895), S. 402. — I (*Aecidium leucospermum* DC.) auf *Anemone nemorosa* L., II und III auf *Sorbus aucuparia* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Der Zusammenhang beider Pilze wurde von W. Tranzschel experimentell festgestellt (Centralbl. f. Bact., 2. Abt. 11, 1903, S. 106) und von Klebahn bestätigt (Kulturv. XII. S. 80); vgl. auch Kulturv. VIII, S. 381 und XIII, S. 143! — Der Pilz ist überall häufig, wo Anemonen neben kleinen, niedrigen Exemplaren des Teleutosporenwirtes wachsen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

324a, b, c. ***Melampsora laricis-daphnoidis*** Kleb., Kulturv. VIII (1899) in Jahrb. f. wiss. Bot. XXXIV, S. 356 (1900). — I (*Caeoma laricis* [West.] Hartig p. p.) auf *Larix decidua* Mill., II und III auf *Salix acutifolia* bei Triglitz in der Prignitz.

Das in Kapsel a ausgegebene *Caeoma*-Material wurde von Klebahn aus Teleutosporen von c gezogen; vgl. Kulturv. X. (1901), S. 19 d. Sep. und XI (1902), S. 13 d. Sep.!

325. ***Uredinopsis struthopteridis*** (Rostr.) Störmer in Bot. Not. 1895, S. 81. — Auf *Onoclea struthopteris* (L.) Hoffm., Zemmthal in Tirol bei ca. 950 m, leg. P. Magnus.

326. ***Uromyces scrophulariae*** (DC.) Fuckel, Jahrb. d. Nass. Ver. f. Naturk. 1870, S. 63. — Auf *Scrophularia nodosa* L. bei Oberseeland in den Karawanken, ca. 900 m, Kärnten.

327. ***Uromyces hedysari-obscuri*** (DC.) Carest. et Picc. in Rabenhorst, Fungi eur. n. 1691 (1873). — Auf *Hedysarum obscurum* L. auf der Schynigen Platte bei Interlaken, ca. 1975 m, Schweiz.

383a, b. ***Uromyces scirpi*** (Cast.) Lagerh. f. sp. ***sii-scirpi*** Jaap. — I (*Aecidium sii latifolii* [Fiedler] Winter) auf *Sium latifolium* L., II und III auf *Scirpus maritimus* L., am Elbufer in Altengamme bei Hamburg.

Die beiden Wirtspflanzen wachsen am Fundort in Menge neben- und durcheinander; *Sium* war sehr stark befallen. *Oenanthe aquatica* ist ebenfalls anwesend, doch wurde darauf trotz vielen Suchens nur ein einziges Aecidium beobachtet. Andere Nährpflanzen des Rostpilzes aber sind dort nicht vorhanden. Es wurde diese biologische Form deshalb unter obiger Bezeichnung verteilt. Vgl. meine Bemerkungen in diesen Verhandlungen 1905, S. 91!

384a, b. ***Puccinia dioecae*** P. Magn., Tagebl. d. Naturf.-Vers. München 1877, S. 200. — I (*Aecidium cirsii* DC.) auf *Cirsium palustre* (L.) Scop., II und III auf *Carex dioeca* L., im Diekmoor bei Langenhorn, Hamburg.

385a, b. ***Puccinia silvatica*** Schroeter f. sp. ***taraxaci-caricis*** Jaap. — I (*Aecidium taraxaci* Kze. et Schm.) auf *Taraxacum officinale* Weber, II und III auf *Carex ligerica* Gay, am Elbufer in Kirchwärder, Hamburg.

Der Zusammenhang beider Pilze ist von Sydow experimentell bewiesen worden (Mon. Ured. I, S. 658). Von Interesse ist jedenfalls das massenhafte Auftreten des Aecidiums in der spätern Jahreszeit. Beide Nährpflanzen wachsen am Standort neben einander. Unter obigem Namen fasse ich diejenigen Formen der *Puccinia silvatica* Schroet. zusammen, die ihre Aecidien auf *Taraxacum* ausbilden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

386 a, b. ***Puccinia festucae*** Plowr. in Gard. Chron. 1890, II, S. 42. — I (*Aecidium periclymeni* Schum.) auf *Lonicera periclymenum* L., II und III auf *Festuca ovina* L., bei Triglitz in der Prignitz.

328. ***Puccinia ambigua*** (Alb. et Schw.) Lagerh. in Sydow. Ured. n. 1056 (1897). — Auf *Galium aparine* L., bei Triglitz in der Prignitz.

329. ***Puccinia primulae*** (DC.) Duby, Bot. Gall. II, S. 891 (1830). — Auf *Primula officinalis* (L.) Jacq., bei Eisenkappel in den Karawanken, ca 1100 m, Kärnten.

387. ***Puccinia gibberosa*** Lagerh., Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. 1888, S. 126. — Auf *Festuca silvatica* (Poll.) Vill., Sattenfelde bei Oldesloe in Schleswig-Holstein.

Wie das in Kapsel a ausgegebene Material sehr schön zeigt, entstehen die Uredolager bei dieser Art auf den überwinterten Blättern der Nährpflanze schon im zeitigen Frühjahr; sie scheint daher keine Aecidien zu besitzen. Völlige Klarheit über die Selbstständigkeit dieser Art würden indes nur Kulturversuche bringen können.

388. ***Puccinia angelicae*** (Schum.) Fuckel, Symb. myc., S. 52 (1869). Syn.: *P. Archangelicae* Blytt. — Auf *Angelica archangelica* L. bei Triglitz in der Prignitz.

117 b. ***Puccinia sonchi*** Rob. in Desm., Ann. sc. nat. Bot. 3, XI, S. 274 (1849). — Auf *Sonchus palustre* L., bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

Supplement zu der unter n. 117 auf *Sonchus arvensis* L. ausgegebenen Form von Westerland auf Sylt.

330. ***Puccinia cnici oleracei*** Pers. bei Desm., Catal. d. plant. omisses, S. 24 (1823). Syn.: *P. cardui* Plowr. — Auf *Cirsium oleraceum* (L.) Scop., bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

331 a, b. ***Kühneola albida*** (Kühn) P. Magn., Bot. Centralbl. 74 (1898), S. 169 und in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. 1899, S. 179. — Auf den Stengeln und Blättern von *Rubus plicatus* W. et N., bei Triglitz in der Prignitz.

Die Ueberwinterung des Pilzes erfolgt in den Schößlingen, die wahrscheinlich schon im jugendlichen Zustande infiziert werden. Auf ihnen erscheinen dann im Frühling die primären Uredolager, von denen die Blätter wieder infiziert werden.

Auriculariales.

332. ***Herpobasidium filicinum*** (Rostr.) Lind, Arkiv f. Botan., Bd. 7 n. 8, S. 7 (1908). Syn.: *Exobasidium Brevieri* Boud.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Auf *Aspidium filix mas* (L.) Sw., bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

Neu für die deutsche Flora! Für das Alpengebiet von mir in den Karawanken (Kärnten) nachgewiesen.

389. ***Helicobasidium purpureum*** (Tul.) Pat., Bull. Soc. Bot. France 1885, S. 171. — Am Grunde alter Stengel von *Urtica dioeca* L., bei Triglitz in der Prignitz.

Fast das ganze Jahr hindurch; auch am Grunde der Sträucher und jungen Bäume und auf faulende Pflanzenteile, Gras und Erde übergehend; kommt auch in der Flora von Hamburg vor.

277 b. ***Pilacre faginea*** (Fr.) Berk. et Br., Ann. a. Mag. Nat. Hist. n. 380. — An einem umgestürzten dürren Stamm von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Supplement zu dem unter No. 277 ausgegebenen Pilz von *Fagus silvatica* aus dem Sachsenwald. *Alnus* scheint als Nährpflanze neu zu sein.

Dacryomycetineae.

333. ***Dacryopsis typhae*** v. Höhn. n. sp., Fragmente z. Mykol. VI, S. 16 d. Sep. (1909). — Auf alten, vorjährigen Blättern von *Typha angustifolia* L. bei Glücksburg in Schleswig-Holstein, 17. VII. 1908.

Da die Fragmente zur Mykologie nicht allen Besitzern meines Exsiccatenwerkes zugänglich sein dürften, möge die von Professor v. Höhnel entworfene Diagnose hier folgen:

„Fruchtkörper oberflächlich, zerstreut, zähknorpelig, gelatinös, weiß, hyalin durchscheinend, trocken zart und etwas gelblich, gestielt; Stiel etwas gelblich, oben etwas konisch erweitert, zylindrisch, mit rundlichem oder unregelmässigem Querschnitt, glatt, kahl, 800 bis 1000 μ hoch, 120 bis 150 μ dick, außen aus 6 bis 8 Lagen von derben, knorpelig-gelatinös verdickten Hyphen, innen aus zahlreichen parallelen, sehr dünnen Hyphen bestehend, einen durchscheinend milchweißen, $^1/_2$ bis 1 mm breiten, flachen, fast halbkugeligen oder linsenförmigen vollen Hut tragend, der mit dem Hymenium überzogen ist, das 50—60 μ dick ist und aus Paraphysen und Basidien besteht. Sporen einzellig, hyalin, länglich, beidendig etwas verschmälert, unten etwas zugespitzt, 8 bis $10 \times 3-4$ μ."

Der Pilz fand sich spärlich auch auf *Sparganium* und *Schoenoplectus lacustris* und wurde auch bei Triglitz in der Prignitz auf *Typha latifolia* von mir beobachtet.

Hymenomycetineae.

334 a, b. ***Tulasnella Tulasnei*** (Pat.) Juel, Bihang t. Sv. Vet.-Akad. Handl. XXIII, III n. 12, S. 21 (1897). — An faulenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stämmen und Aesten von *Betula alba* L. bei Triglitz in der Prignitz und an *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. und *A. incana* (L.) Willd. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

335. ***Tomentella epimyces*** (Bres.) v. Höhn. et Litsch., Norddeutsche Corticien, S. 11 (d. Sep.) in Oesterr. bot. Zeitschr. 1908, n. 11—12. — An faulenden Stümpfen von *Pinus silvestris* L., bei Friedrichsruh im Sachsenwald.

Bresadola nennt den ausgegebenen Pilz in litt. 1906: *Hypochnus epimyces* f. *lignicola* Bres.

390. ***Tomentella punicea*** (Alb. et Schw.) Schroet. var. ***bolaris*** (Bres.) v. Höhn. et Litsch., Oesterr. Corticien, S. 79 (1907). — Auf Moos im Kiefernwald, bei Triglitz in der Prignitz.

336a, b. ***Corticium euphrasiae*** (Lagerh.) v. Höhn. in litt. — Auf *Euphrasia nemorosa* Pers., bei Westerland auf Sylt, Schleswig-Holstein und bei Triglitz in der Prignitz.

Der Pilz wächst parasitisch auf den Blättern am basalen Teil des Stengels und dürfte überall auf *Euphrasia*-Arten vorkommen; bei Triglitz findet er sich auch auf *E. Rostkoviana* Hayne. Nach v. Höhnel (briefl. Mitt.) ist die Art mit *Corticium flavescens* Bon. und *C. botryosum* Bres. nahe verwandt, aber doch verschieden. Eine Diagnose Lagerheims ist mir nicht bekannt geworden.

337a, b. ***Corticium centrifugum*** (Lév.) Bres., Fungi polon. in Ann. myc. I (1903), S. 96. — An faulenden Stämmen von *Betula alba* L. und an faulenden Zweigen von *Picea excelsa* (Lam.) Link, im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Nach Angaben von Prof. v. Höhnel ist das unter n. 75 in diesen Exsiccaten ausgegebene *Sclerotium lichenicola* Svends. auf Flechten von Triglitz die Sklerotien-Form dieses Pilzes (Ann. myc. 1905, S. 188). Auch *Fusisporium Kühnii* Fuckel, *Tomentella fugax* Karst. und *Corticium arachnoideum* Berk. gehören hierher. Diese Art tritt als Flechten-Parasit überall sehr schädlich auf.

338. ***Peniophora subsulphurea*** (Karst.) v. Höhn. et Litsch., Beitrag z. Kenntn. d. Corticien I, S. 13 (d. Sep.). Syn.: *Corticium radicatum* P. Henn. — Auf faulenden Stümpfen von *Picea excelsa* (Lam.) Link und *Pinus silvestris* L., im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Man vergl. auch v. Höhnel et Litschauer, Westfälische Corticien, S. 3 (d. Sep.) und Norddeutsche Corticien, S. 9 (d. Sep.)! — Bresadola nennt den Pilz (in litt. 1907) *Peniophora unicolor* Peck und hält ihn nicht für identisch mit *Peniophora subsulphurea* Karst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

339. ***Gloeocystidium inaequale*** v. Höhn. et Litsch., Beitrag z. Kenntn. d. Corticien II (1907), S. 88. (d. Sep.). — Auf faulenden Zweigen und Aesten von *Pinus silvestris* L. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Bereits 1905 bezeichnet Bresadola brieflich an mich diesen Pilz als neue Art und nennt ihn *Gloeocystidium Bourdotii* Bres. n. sp. — Vgl. Norddeutsche Corticien, S. 5 (d. Sep.)!

340. ***Hymenochaete cinnamomea*** (Pers.) Bres., Hym. Hung. Kmet. in Atti Acad. Rovereto 1897, S. 110. — An faulenden Stengeln von *Rubus plicatus* W. et N., bei Triglitz in der Prignitz.

Der Pilz kommt bei Triglitz in der Prignitz auch auf faulenden Zweigen von Erlen, Birken, Kanadischen Pappeln und Hundsrose vor; ist aber auch dort selten.

391. ***Cyphella gibbosa*** Lév., Ann. sc. nat. Bot. 1848, 2, S. 126. — An faulenden Stengeln von *Solanum tuberosum* L., bei Triglitz in der Prignitz.

341. ***Odontia fimbriata*** Pers., Observ. myc. I. S. 88 (1796). — An faulenden Aesten verschiedener Laubbäume, im Gehölz am Bredenbek-Teich bei Ahrensburg, Schleswig-Holstein.

Der Pilz war am Fundort nicht selten und trat besonders auf *Populus tremula*, *Salix fragilis*, *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior* und *Sambucus nigra* auf.

392. ***Irpex deformis*** Fr. f. ***polyporoidea*** v. Höhn. in litt. 1909. — Auf der Unterseite faulender Stämme von *Alnus incana* (L.) Willd., Gehölz am Bredenbek-Teich bei Ahrensburg in Schleswig-Holstein.

Eine kritische und formenreiche Art! Prof. v. Höhnel erklärt auch die unter n. 233 in diesen Exsiccaten ausgegebene Form als hierher gehörig.

171 b. ***Merulius serpens*** Tode, Abh. Nat. Ges. Halle I, S. 355. — An faulenden Aesten von *Quercus robur* L., im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Supplement zu dem unter n. 171 ausgegebenen Pilz von Triglitz. Vgl. Bemerkungen dazu in diesen Verhandlungen 1907, S. 25!

342. ***Boletus parasiticus*** Bull., Herb. de la France (1780—1795), S. 317, t. 451. — Parasitisch auf *Scleroderma vulgare* Hornem. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Der Pilz ist in der Umgegend von Hamburg verbreitet, erscheint aber nicht alljährlich; nur in nassen Jahren, wenn die Nährpflanze häufig auftritt, gelangt er reichlich zur Entwickelung. Eine schöne Abbildung findet sich bei Boudier, Icon. myc. n. 10, t. 1, Pl. 145.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

393. ***Cantharellus muscoides*** (Wulfen) Schroet., Pilze Schles. I, S. 511 (1888). Syn.: *C. umbonatus* (Gmel.) Fr. — Zwischen Moos und Heidekraut im Kiefernwald, bei Triglitz in der Prignitz.

394. ***Mycena pumila*** (Bull.). Syn: *Agaricus flavo-albus* Fr. — Zwischen Moos und Gras an Wegrändern im Kiefernwald, bei Triglitz in der Prignitz.

Im frischen Zustande ist der Pilz heller gefärbt. Die Verfärbung hat sich nicht beim Trocknen, sondern erst später eingestellt.

395. ***Lepiota amianthina*** (Scop.) Karst., Medd. Soc. p. Fauna et Fl. fenn. 5, 1879, S. 102. — Zwischen Gras und Moos im Kiefernwald, Triglitz in der Prignitz.

Lycoperdineae.

344. ***Lycoperdon gemmatum*** Batsch, Elenchus fung., S. 147 (1783). — Zwischen Gras auf Sandboden im Kiefernwald, Triglitz in der Prignitz.

Sehr formenreich! Die kurzgestielte Form wurde von einem Hexenring eingesammelt, der fast 1 m im Durchmesser hatte und 260 gut entwickelte Fruchtkörper enthielt! — Vgl. Lloyd, Myc. Notes I, S. 211, t. 46.

345. ***Lycoperdon nigrescens*** (Pers.) Lloyd, Myc. Notes I, S. 212 (1905), t. 47, 60, 123. — Zwischen Gras auf Sandboden im Kiefernwald, bei Triglitz in der Prignitz.

Dem vorigen nahe verwandt, und von vielen Autoren als dessen Varietät angesehen.

Fungi imperfecti.

346. ***Phoma picea*** (Pers.) Sacc., Syll. fung. III, S. 140 (1884). — Auf dürren, vorjährigen Stengeln von *Artemisia maritima* L., bei Rantum auf der nordfriesischen Insel Sylt, Schleswig-Holstein.

Die von den verschiedenen Nährpflanzen erwähnten Formen gehören wohl nicht zu einer einzigen Art; wegen des vorhandenen Stroma kann der Pilz nicht in der Gattung *Phoma* verbleiben; er hat *Phomopsis picea* (Pers.) v. Höhn. zu heißen.

396. ***Mycogala macrospora*** Jaap n. sp. — Auf abgeschnittenem, faulendem Gras. Reinbek bei Bergedorf, Schleswig-Holstein, 25. X. 1908.

Beschreibung: Fruchtkörper oberflächlich, gelbgrau oder bräunlich-grau, kugelig, 0,5 bis 1 mm groß, kahl, ohne Mündung, aus gelblichem, parenchymatischem Gewebe. Sporen ohne Träger, kugelig, 18—25 μ groß, hellbräunlich-gelb, mit schwach violett

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gefärbtem Inhalt und einer bis zu 3 μ dicken Membran, dicht besetzt mit stumpfen, farblosen, 2 μ langen Stachelwarzen.

Von den beiden bekannten *Mycogala*-Arten besonders durch die doppelt so grossen Sporen ganz verschieden. Ob der Pilz hier seine richtige Stellung im System hat, ist mir noch etwas zweifelhaft geblieben.

397. ***Septoria villarsiae*** Desm., Mem. Soc. Sc. Lille 1842, III, S. 106. — Auf *Limnanthemum nymphaeoides* (L.) Link in der Elbe bei Altengamme, Hamburg.

398. ***Monilia candida*** Bon., Handb. d. allgem. Nykol., S. 76 (1851). — Auf altem Harz an *Picea excelsa* (Lam.) Link, im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Eine interessante Form, die im Sachsenwald häufig auf dem alten, von Dematieen geschwärzten Fichtenharz auftritt. Weitere Untersuchungen müssen lehren, ob der Pilz hier richtig untergebracht ist, oder nicht besser zu *Oospora* zu stellen wäre.

399. ***Ovularia gnaphalii*** Syd., Hedwigia 38 (1899), S. (140). — Auf *Gnaphalium silvaticum* L., Buchenwald am Laacher See in der Eifel.

292 c. ***Botrytis latebricola*** Jaap, Verh. Bot. Ver. Brandenb. 1908, S. 47. — In einem hohlen, faulenden Stamm von *Pirus malus* L., bei Triglitz in der Prignitz.

Das ausgegebene Material bildet eine Ergänzung zu dem unter n. 292 a und b auf *Alnus* und *Fagus* verteilten Pilz aus dem Sachsenwald.

347. ***Didymaria ranunculi montani*** (Massal.) P. Magn., Pilze v. Tirol, S. 541 (1905). — Auf *Ranunculus montanus* Willd., bei Wolkenstein im Grödner Tal, ca. 1600 m, Südtirol.

Der Pilz kann nicht gut mit *Ramularia aequivoca* (Ces.) Sacc. vereinigt werden, sondern ist besser als selbständige Art zu beurteilen.

400. ***Ramularia circeae*** Allesch., Verz. in Südbayern beob. Pilze, III, S. 104 in Ber. d. Bot. Ver. Landshut 1892. — Auf *Circea lutetiana* L., Buchenwald am Laacher See in der Eifel, Rheinprovinz.

348. ***Ramularia filaris*** Fresen., Beitr. z. Mykol. III (1863), S. 90. — Auf *Senecio alpinus* (L.) Scop., Rigi-Staffel, ca. 1575 m, Schweiz.

246 b. ***Septocylindrium aspidii*** Bres., Hedwigia 1896, S. 201. — Auf *Aspidium spinulosum* (Lam.) Sw., bei Glücksburg in Schleswig-Holstein.

Supplement zu den unter n. 246 ausgegebenen Exemplaren aus Thüringen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

349. ***Dendrodochium epistroma*** v. Höhnel, Fragmente z. Mykologie VI, S. 150 d. Sep. (1909). Syn.: *Hymenula ep.* v. Höhn. in Sydow, Mycoth. germ. n. 648. — Auf *Diatrypella favacea* (Fr.) Nitschke an *Betula alba* L., bei Triglitz in der Prignitz.

Der Pilz ist weit verbreitet und wohl in allen Birkengehölzen anzutreffen; ich habe ihn seit etwa 15 Jahren alljährlich beobachtet; wahrscheinlich ist er auch schon früher unter einem anderen Namen beschrieben worden und vielleicht mit *Dendrodochium betulinum* Rostr. zu vergleichen. Nach meinen Beobachtungen gehört er als Konidienpilz zu *Nectria Magnusiana* Rehm, die aber viel seltener gefunden wird.

350. ***Fusarium lolii*** (W. G. Smith) Sacc., Syll. fung. XI, S. 652 (1895). — Auf *Molinia coerulea* (L.) Mönch, im Hochmoor bei Bernau am Chiemsee, Bayern, leg. v. Tubeuf.

Man vergleiche über diese Art die schöne Arbeit von Prof. Freiherr v. Tubeuf, Beitr. z. Kenntnis d. *Fusarium*-Krankheiten in Mitt. K. Bayer. Moorkulturanstalt 1908, S. 13 d. Sep.!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: Viertes Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk "Fungi selecti exsiccati", Serien XIII bis XVI (Nummern 301 bis 400), nebst Beschreibungen neuer Arten und Bemerkungen. 3-21